

Handlungsfeld 1: Tourismus und Naherholung in St. Johann

Wie kann in St. Johann die Naherholung und ein nachhaltiger, sanfter Tourismus gefördert werden

In diesem Protokoll wurden Ziele und Maßnahmen aus den Protokollen 1- 5, die den Tourismus betreffen noch mal gezielt zusammengefasst, um die Notwendigkeit einer Öffnung Richtung sanftem Tourismus als Chance für St. Johann aufzuzeigen

Ziel 1: TRANSPARENZ, Kommunikation, Informationsweitergabe und- austausch aller Akteure und Betroffenen (Netzwerk)und Nutzer im Rahmen der Gemeindeentwicklung

Das kann ein erster Schritt sein, um mehr Akzeptanz und gegenseitiges Verständnis und in der Folge auch Unterstützung für Ideen, Initiativen und Maßnahmen zu erreichen

z.B. beim Thema Artenschutz und Ausweisung von FFH- Bereichen/
Bauwagen/gemeinsame Rücksicht nehmende Wegenutzung, Tourismusförderung auf verschiedenen Ebenen....

Maßnahme 1: Schaffung einer Internetplattform oder Büros oder/und eines regelmäßig stattfindenden runden Tisches zu verschiedenen Themen (k)

Maßnahme 2: Ansprechpartner und Unterstützung in der Gemeinde für Initiativen der Tourismusförderung dienen, z.B. Geführte Wanderungen und andere geführte Touren, e-Bike- Verleih, Wanderreiten, private Übernachtungsangebote ...)(k)

Maßnahme 3: Sponsoren finden zur Finanzierung der Betreuung der Plattform oder Besetzung eines Büros(k-m)

Maßnahme 4: Erstellung eines zentralen Informationssystems rund um St. Johann f. Einheimische und Gäste → APP für St. Johann
→ Einbeziehung aller „Akteure“ bei Erstellung (s. Ziel1) (k)

Maßnahme 5: Aufbau und deutliche Präsenz einer Touristinformation und Einrichtung von Infopunkten in den Ortsteilen
Das Tourismusbüro sollte an seinem Standort (aktuell Rathaus) viel deutlicher sichtbar und präsent sein, evtl. im Eingangsbereich.
Öffnungszeiten und die Besetzung des Tourismusbüros sollten den Bedürfnissen potentieller Besucher angepasst werden (Wochenenden(zumindest Sa Vormittag), Ferien, Feiertage) (k)
Außerdem sollten wichtige Informationen von allen Ortsteilen aus verfügbar sein.(m)

In jedem Ortsteil muss die Möglichkeit deutlich angezeigt und gegeben sein, sich als Auswärtiger weiter informieren zu können.
Zusammenarbeit mit ansässigen Hotel und Gaststätten in diesem

Bereich sollten angedacht und angesprochen werden

Maßnahme 6: Aufbau einer Infrastruktur, um für Privatpersonen und Vereine Anregungen zu schaffen, um den Tourismus zu fördern und zu binden, aber auch bestehende Angebote zu veröffentlichen.
Vernetzung der St. Johanner Vereine und Privatpersonen (k)

Handlungsfeld 2: Landschaft

Ziel 1: Einbeziehung der landschaftlichen Potentiale zur Förderung der Naherholung und des Tourismus

St. Johann ist geprägt durch seine vielseitige offene Landschaft. Dieses Potential ist aber zu wenig sichtbar und wird daher nicht wie möglich genutzt.

Maßnahme 1: Erfassung, Ausweisung und einheitliche Kennzeichnung aller Wander-, Naherholungs- und Freizeitwege/- strecken in Landschaft und Karte!
Dabei sollten die gleichen Beschilderungstypen verwendet werden, wie sie der Tourismusverband Schwäbisch Alb verwendet (Einbindung in ein schon bestehendes Gesamtkonzept). (k)
→(++ Bsp. Lautertal/BadUrach)
Für den Besucher aussagekräftige Benennungen der Wege und Strecken(was erwartet mich da? was gibt's zu sehen? wo geht's hin?..)
Einbeziehung der Jahreszeiten (Sommer/ Winter)

Maßnahme 2: Vernetzung der St. Johanner homepage mit bestehenden Fernwanderwegen und Routen anderer touristisch genutzten Wegen, Gestütsradweg (s. auch Maßnahme Pferdestärken) /Strecken s. Fernwanderwege- Mythos alb, Leader, etc. (k)

Zielgruppenorientiert sollten mögliche Aktivitäten und wichtige Informationen auf Karten oder im Internet dargestellt werden (Gesamtinformationen siehe Vorschlag App!. -Maßnahme 3)
(z.B. Sehenswürdigkeiten in Ortsteilen und Landschaft / Strecken f. untersch. Fortbewegung (Spazierengehen, Wandern, Reiten, Fahrradfahren, Skaten, Pedelec, mit Kinderwagen, Rollstuhl,...)/ Gastronomie/Übernachtungs- und Einkaufsmöglichkeiten, /Infopunkte, ...)

Kennzeichnungen in der Karte sollten denen in der Landschaft entsprechen

Maßnahme 3 Konzept zur Sicherung der regelmäßigen Pflege und Gestaltung von kommunalen Freizeiteinrichtungen und öffentlichem Grün (Grillplätze, Spielplätze, Ruhebänke,... Obstbaumpflege, Wiesen, Feldgehölze....) (k)

Teilweise bieten sich Patenschaften z. B. Obstbaumpflege, gewisse Pflegearbeiten in Grünanlagen, auch der Landschaft usw. an.
→ Idee: Pflegepatenschaften Einbeziehung Kiga- Schule-.... Familien -.....Senioren, ...Vereine ...
Im Übrigen wäre eine Ausschreibung dieser Unterhaltungsarbeiten gegliedert nach Art der Arbeiten an Fremdfirmen über einen

Zeitraum von 5 Jahren, wiederholend usw. zu prüfen

nur
Freizeiteinrichtungen sind oft schnell erstellt, aber ihre Attraktivität ist durch regelmäßige Pflege, Wartung, Instandhaltung und evtl. sinnvolle Modernisierung und Erweiterung gegeben.

Maßnahme 4: Schaffung, Gestaltung/ Pflege von attraktiven und inklusiven Freizeitangeboten, -einrichtungen und Veranstaltungen für versch. Alters- und Interessengruppen(k-m)
z.B. Bouleplatz,
thematische Spielplätze (Abenteuer-, Wasser-, Aktiv- ...)
Lern“pfade (z.B. Kelten-, Sinnes-, Klang-, Barfuß- , Geschichten- ... ,Kulturlandschaft... Natur...)
Maislabyrinth, Wiesenfest ,
Mountainbike-, Downhillstrecken,...

Für Familien mit Kindern und Jugendlichen sollten in St. Johann attraktive Freizeiteinrichtungen/- angebote entstehen

Zur Attraktivität gehören auch weitere Aufstellung von Hundekotsammel - und Abfallbehältern oder Hinweise seinen Abfall bitte wieder mitzunehmen.
(an Parkplätze, in den Orten- z.B. Bushaltestellen, an den Wegen, Sportstätten, Freizeiteinrichtungen)

Maßnahme 5: Ortsnahe Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen mit Stromanschluss und deutliche Hinweise darauf (k)

Maßnahme 6: _Erhalt, Förderung und erfahrbar machen der Vielfalt der Land- und forstwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft, aber auch Ihrer natürlichen Flora, Fauna und geologischen Besonderheiten
Entwicklung eines Konzepts unter besonderer Berücksichtigung des Umwelt und Naturschutzes (Biotope, Felsen,...),
(Diversität) (k-m)

Überprüfung einer erweiterten Einbindung von St. Johanner Gemeindeteile in das Biosphärengebiet(k-m)

Handlungsfeld 3: Freizeit Sport als touristischen Anziehungspunkt fördern: Mountainbike und E- MB, Pferdestärken, Wintersport, andere Sportarten

Ziel 1: Mountainbikesport soll in St. Johann auch für Auswärtige und Touristen attraktiv werden durch Einrichtung von Anlagen und Strecken

Maßnahme 1: Förderung des Mountainbikesports in St. Johann durch die Gemeinde in Zusammenarbeit mit Landwirten, Forst, Naturschutz und Vereinen (k-m)

Maßnahme 2: Anlage eines Pumptraks (www.pumptrak.de)

Standort: z.B. Lonsinger Sportplatz (k)
Wichtig: gut von allen Ortsteilen zu erreichen
Parkmöglichkeiten
Erweiterung zum Bikepark im gemeindeeigenen Wald, (Bikepark
Beispiel Eningen u A), eine Mountainbikestrecke, die von den Bikern
selbst gestaltet und umgestaltet wird (k-m)

Maßnahme 3: Errichtung eines ausgeschilderten Mountainbiketrail
nach MTB- Handbuch der LR BW (Bsp.: Baiersbronn) (m)

Maßnahme 4: Errichtung eines Flowtrail in Zusammenarbeit mit angrenzenden
Gemeinden (Bad Urach- Eningen- Lichtenstein...) (m-l)
(Bsp. Sasbachwalden)

Maßnahme 5: Tourenkarte und Ausschilderung für E- Mountainbikes,
Ladestationen an der Strecke und in der Karte (m)
Vernetzung mit Wegenetz Münsingen und Route Bike Crossing
Schwäbische Alb und weiteren bestehenden Routen
(Verlinkung auf der Homepage)

Ziel 2: St. Johann soll zusätzliche Anziehungskraft dadurch entfalten, dass Pferde eine größere Bedeutung als bisher bekommen - für den Tourismus aber auch für das Gemeindeleben.

Maßnahme 1: Die Gemeinde erarbeitet oder vergibt eine Bestandsaufnahme zum
Thema Pferde in St. Johann. Zum einen als Bestandserhebung der
vorhandenen Betriebe, Pensionen, Vereine rund ums Reiten,
Sportverbände, Gestüte, etc., aber auch zur Erhebung dort bereits
vorhandener Aktivitäten, Reitrouten, Wege... etc. und bezieht dabei alle
vorhandenen Betriebe ein.
Daraus kann ein wichtiges Netzwerk mit neuen Zielen entstehen. (k)

Maßnahme 2: Es wird, aufbauend auf der Bestandsaufnahme, geprüft welche
Möglichkeiten bestehen, entsprechende attraktive Angebote und
Veranstaltungen zu entwickeln und/oder zu fördern. (k-m)

Mitzubedenken: Welche Zielgruppe soll damit vor allem angesprochen
werden? Was sind die Bedürfnisse der Nutzer/Besucher?
Dabei ist die besondere Beziehung zwischen Mensch und Pferd für
verschiedene Zielgruppen der Gesellschaft genauso einzubeziehen, wie
der Wirtschaftsfaktor Pferd (z.B. 3-4 Pferde → ein Arbeitsplatz)

Ideen: Runder Tisch der Akteure/Interessierten, Tag der offenen
Stalltüren.

Hinweis: Das Gestüt Marbach als Kompetenzzentrum wäre auf Anfrage
bereit zu unterstützen, zu beherbergen,...

Maßnahme 3: Zu prüfen ist inwiefern bereits im Umfeld von St. Johann vorhandene
Angebote mit beworben und mitzunützen sind. (k)
Was ist da?/ Was lässt sich wie nutzen?

z.B. berichtet Herr Hoffrichter(Gestüt Marbach), dass der 2014
eröffnete Gestütsradweg auch über St. Johanner Gemarkung führt. Die
Möglichkeit St. Johanner Betriebe und Einrichtungen entlang des

Gestütsradweges zu beteiligen, wäre damit gegeben.

Maßnahme 4: Es ist auch zu überlegen, ob das historische Potential zu Thema Pferde nutzbar und einbeziehbar ist
z.B. Handwerksbetriebe rund ums Pferd – Wagner, Schmied, Sattler, oder Pferdehaltung heute und früher....(m)

**Ziel 3: In St. Johann sollen die Wintersportmöglichkeiten attraktiver werden
Langlauf, Winterwanderwege, Schneeschuhwanderung, Rodelbahn....**

Maßnahme 1: Erarbeitung eines Konzepts für Langlauf und Skating
Prüfung der Möglichkeit einer weiteren Ausweisung, Spuren und professioneller Pflege der Loipen (k)

Maßnahme 2: Einbeziehung von Vereinen/ Gastronomie/Landwirten/ Forst (k):
(Runder Tisch- s. auch Protokoll 2 AK4 Ziel 1 Maßnahmen 1 und 2)

Maßnahme 3: Schaffung eines zusammenhängenden Loipennetzes- Rundkurse und Verbindungsstrecken- mit Einstiegsmöglichkeiten von St. Johanner Ortsteilen (k-m)

Maßnahme 4: Ausschilderung an den Loipen mit Streckenlänge, Profil und Richtung (k-m)

Übersichtskarten und/ oder Infoportale mit Hinweisen zu Parkplätzen, Gastronomie, Einkaufsmöglichkeiten, weiteren Angeboten von Privatpersonen und Vereinen

Maßnahme 5: Erarbeitung eines Konzepts für Ausweisung, Bahnen und professionelle Pflege von Winterwanderwegen, Rodelbahnen
Einbindung von geführten Schneeschuhwanderungen (k)

Ziel 4: Aufbau einer Infrastruktur, um für Privatpersonen und Vereine Anregungen zu schaffen, um den Tourismus zu fördern und zu binden, aber auch bestehende Angebote zu veröffentlichen.

Maßnahme 1: Vernetzung der St. Johanner Vereine und Privatpersonen (k)

Maßnahme 2: Es ist zu prüfen, ob auch noch andere Freizeitsportarten in St. Johann angeboten und gefördert werden können.(k-m)

Handlungsfeld 4: Kultur in St. Johann

Die Förderung kultureller Projekte in St. Johann durch die Gemeinde ist ein weiterer wichtiger Anziehungs- Punkt für den Tourismus

Veranstaltungen im Bereich Musik/ Kunst im öffentlichen Raum sind in den letzten Jahren in St. Johann trotz Potentialen spärlich. Deren Attraktivität ist aber regional wie überregional sehr deutlich, z.B. „Labyrinth“, „Nachtallee“, „Parcours“, Konzerte von Vereinen und privaten Initiativen.

Im gewerblichen Bereich erfreuen sich kombinierte Angebote, die z.B. Kulinarisches und

Kulturelles in ansprechenden Räumlichkeiten verbinden, großer Nachfrage und Beliebtheit in St. Johann und der Region.

Daher ist sowohl in den kommunalen, aber auch privaten Kulturbereichen eine deutliche Stärkung mit und durch Unterstützung von Seiten der Gemeinde wünschenswert.

Ziel 1: Kulturelle Angebote in St. Johann als Bestand aufnehmen und mit Unterstützung der Gemeinde ausbauen und stärken

In St. Johann schlummert ein großes Potential kultur- und künstlerisch aktiver Personen und Gruppen aus ganz unterschiedlichen Bereichen, die mit ihrem Potential das öffentliche Leben in St. Johann noch viel mehr beleben und bereichern könnten als bisher. Voraussetzungen dafür könnte die Gemeinde schaffen.

Ziel 2: Historisches Potential St. Johanns wahrnehmen und sichtbar machen, damit kulturhistorisches Bewusstsein St. Johanns stärken und für die Außenwahrnehmung nutzen.

Zeugen der Geschichte in St. Johann

St. Johann hält sowohl in seinen verschiedenen Ortsteilen, aber auch im Umfeld vielfältiges historisches Potential bereit (z.B. die Kirchen, Überreste dörflicher Kultur, handwerklicher Traditionen und ihr Wandel, Keltensiedlungen, Eisenverhüttung, ...) und so manches ist vielleicht erst noch zu entdecken.

Dieses Potential bietet vielfältige Möglichkeiten, das eigene kulturhistorische Bewusstsein St. Johanns zu stärken und die Attraktivität St. Johanns für Besucher zu steigern.

Maßnahme 1: Bestandsaufnahme kultureller und historischer Sehenswürdigkeiten, aber auch verschwundener Zeugen der Geschichte in den und um die Ortsteile, mit dem Ziel der besseren Nutzung für Interessenten. (k)
Hier kann die Gesamtbevölkerung zur Sammlung, aber eventuell auch die Schule zur Erfassung eingebunden werden.

Maßnahme 2: Anhand der Bestandsaufnahme Erarbeitung eines Leitfadens durch Fachleute oder fachlich versierte Privatpersonen für diese Bereiche. Anhand dieser Leitfäden können versch. Kultur- und historisch interessierte Personen oder Gruppen Führungen erarbeiten/ entwickeln über die Homepage, Tourismusinformation der Gemeinde anbieten und durchführen. (m)
(z.B. Kirchen in St. Johann, Zeugen dörflichen Lebens, Keltensiedlungen und ihre Zeugnisse in St. Johann und Umgebung, u.v.m.....)

Idee: Ortsteilhopping – Geschichte der Ortsteile als Führung erarbeiten und als Rundgang mit Begleitpersonen (evtl. historisch oder thematisch gekleidet) anbieten.

Maßnahme 3: Verlängerung der Leihfrist mit dem Heimatmuseum Reutlingen für die Funde der Keltenzeit aus dem St. Johanner Raum im St. Johanner Rathaus (**k –dieses Jahr vor Ende 2017!!! dringend!**): Dieses Jahr läuft die Leihfrist des Heimatmuseums Reutlingen offiziell aus- statt die Funde zurückzugeben, könnten im Gegenteil diese Funde in einem kulturhistorischen Rundgang um

St. Johann (s. Maßnahme 2) eingebunden und damit neue Attraktivität erhalten.

Ein von Fachleuten/fachlich versierten Personen zu erarbeitendes Konzept/Expose könnte ermöglichen auch Funde, die in Stuttgart sind, leihweise nach St. Johann zu holen und damit die Ausstellung zu erweitern.